

Herr Quadt von der CDU-Fraktion erinnerte daran, dass in der vorletzten UPV-Sitzung hierzu bereits eine mündliche Frage gestellt wurde. Auch habe in der Presse eine Berichterstattung darüber stattgefunden. Trotzdem sehe man immer noch akuten Handlungsbedarf. So sei es notwendig, weitere Hinweisschilder vom Kreisel kommend in Richtung Meindorf anzubringen. Diese sollten auf die veränderte Verkehrsführung hinweisen.

Auch Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen hält diesen Antrag für sinnvoll. Er müsse natürlich in die Gesamtradverkehrsführung passen. Es wäre positiv, wenn es zu einer Variante käme, bei der es nicht zu einem Zweirichtungsradweg kommt. Er schlage vor, es mit dem Rückbau der Nasen zu versuchen und dann einen Schutzstreifen anzulegen. Die Verwaltung möge aber insgesamt prüfen und auch über die Kostenträgerschaft berichten.

Herr Karp von der SPD-Fraktion teilte mit, dass man die Problematik auch erkannt habe. Gerade in der Dämmerung sei eine erhöhte Unfallgefahr gegeben. Man möge erst die Stellungnahme der Verwaltung abwarten.

Herr Hennig von der Verwaltung berichtete, dass man mit dem Gutachter, der in der Sitzung zur Verkehrskonzeption für den Abschnitt der L 16 vorgetragen hat, auch die Fahrradwegsituation der L 16 besprochen habe. Mit dem Landesbetrieb sei zu besprechen, dass die vorspringenden Kanzeln beseitigt werden und einseitig ein Schutzstreifen anzubringen ist. Das wurde im Rahmen des Gutachtens mitbetrachtet und für gut empfunden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass damit eine kontinuierliche Führung vom Kumpelkreisel bis nach Meindorf gegeben ist.

Dann ließ der Ausschussvorsitzende über den Beschluss abstimmen.